Liebe Leserinnen und liebe Leser,

heute erhalten Sie zum ersten Mal die neu konzipierte Fachzeitschrift der dgs, erschienen im Schulz-Kirchner Verlag. Viele Überlegungen und Ideenvorschläge aus allen Bundesebenen liegen diesem Konzept zu Grunde, das sowohl Altbewährtes als auch zukunftsorientierte Neuerungen beinhaltet.
Manfred Grohnfeldt wird nachfolgend in ‚Auf ein Wort' von den Veränderungen des Faches und der Fachzeitschriften berichten. An dieser Stelle möchten wir, die Redaktion der dgs Sprachheilarbeit, Ihnen die relevantesten Veränderungen der Zeitschrift vorstellen.

Mit der alleinigen Verantwortung der dgs für die Herausgeberschaft unserer wissenschaftlichen Fachzeitschrift hat gleichzeitig ein Verlagswechsel vom Verlag modernes lernen hin zum Schulz-Kirchner Verlag in Idstein stattgefunden. Die ehemalige Sprachheilarbeit erscheint jetzt unter dem Titel „Praxis Sprache" viermal im Jahr und das E-Journal „Forschung Sprache" zweimal im Jahr in der Verantwortung der Redaktion dgs Sprachheilarbeit. (*Zeitschriften, die vom Verlag modernes lernen für dgs-Mitglieder zu gesonderten Konditionen angeboten werden, stehen in keiner Beziehung zur dgs.*)

Die offensichtlichste inhaltliche Veränderung ist die Erweiterung um die Rubrik „Praxisthema". Hier stellt die ehemalige Redaktion der „Praxis Sprache" aus Bayern themenzentrierte Praxisartikel und Materialien mit jeweils einem theoretischen Leitartikel vor. Hier finden Sie einen deutlichen Fokus auf Praxisrelevanz und -tauglichkeit. Dieser Fokus soll auch einem erweiterten Leser/innenkreis zugutekommen, da Sprachförderung zunehmend auch ein Thema für Regelschulpädagoginnen und Erzieherinnen sein wird und eine Professionalität braucht, die in dieser Rubrik durch theoriegeleitete Praxisbeiträge zum Ausdruck kommt. Themen für die nächsten Ausgaben sind u. a. *Stottern, Richtig schreiben, phonologische Störungen, Inklusion und Sprachdiagnostik*. Die Redaktion der Rubrik „Praxisthema" ruft jeweils zwei Hefte vor dem Thema zum Einreichen von Manuskripten auf. Wenn Sie zu dem Thema ein Material oder Fördereinheiten erfolgreich erprobt haben, dann sollten Sie den Aufrufen der Rubrik folgen.
Eine weitere praxisorientierte Implementierung in dieser Rubrik ist der Downloadbereich. Sie finden zugehörig zu den entsprechenden Materialien dieses Symbol , das auf das für dgs-Mitglieder und Abonnenten kostenlose Downloaden der Materialien über die Verlagshomepage verweist. Dafür erhalten Sie vom Schulz-Kirchner Verlag einen personalisierten Zugang und können dann auf die Praxismaterialien zugreifen.
Ansonsten veröffentlichen wir weiterhin Originalbeiträge im peer-review-Verfahren in dieser Zeitschrift und zukünftig auch in dem rein wissenschaftlich orientiertem E-Journal „Forschung Sprache". Dabei möchten wir jetzt schon den Gutachter/innen (siehe Impressum) danken, die sich für den wissenschaftlichen Beirat aufstellen haben lassen.
Auch die von der Redaktion betreuten wissenschaftlichen Artikel im Magazinteil haben weiterhin Bestand. Hierbei möchten wir auch auf die Möglichkeit hinweisen, dass entsprechende Qualifizierungsarbeiten von Studierenden, Tagungsbeiträge, Poster etc. in einer für eine Publikation geeigneten Form ebenfalls eingereicht werden können. Dies gilt insbesondere auch noch für den dgs Kongress in Bremen. Wir werden temporär eine Rubrik „Kongressimpulse" einrichten, in dem Referenten/innen eine Zusammenfassung ihres Kongressbeitrages veröffentlichen können.

Erweitert ist die ehemalige Rubrik „Therapieraum/Klassenzimmer". Diese heißt nun „Aus Schule und Therapie" und beinhaltet die Möglichkeit, spezifische Konzepte aus der therapeutischen und schulischen Arbeit darzustellen.

In der Rubrik „Termine" wird es nun keine Fortbildungsankündigungen der dgs mehr geben. Diese finden Sie ab jetzt ausschließlich auf der dgs Homepage bzw. im Zentralen Fortbildungsportal der dgs. Dafür werden hier aber Kongresse, Tagungen und Messen rund um das Thema Pädagogik und Sprache angekündigt. Ansonsten bleiben die Rezensionen und dgs Nachrichten, sowie die Mitteilungen aus der Hochschule.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie als Leserinnen und Leser sich über Manuskripteinreichungen, Rezensionen und Leserbriefe aktiv an der Gestaltung dieser Zeitschrift beteiligen und Ihre Beiträge an die bekannte Adresse redaktion@sprachheilarbeit.eu einreichen.

Ihre Redaktion der dgs Sprachheilarbeit
Andreas Pohl, Irina Ruppert-Guglhör und Anja Hackbarth

Herzlich willkommen

im neuen „Zuhause" der dgs – wir bieten Ihnen neben der Fachzeitschrift Praxis Sprache auch zahlreiche Fachpublikationen aus den Bereichen Sprachtherapie und Sprachförderung.

Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Mollweg 2 | D-65510 Idstein
Postfach 12 75 | D-65502 Idstein

Tel.: +49 (0) 6126 9320-0
Fax: +49 (0) 6126 9320-50

www.schulz-kirchner.de/shop
bestellung@schulz-kirchner.de

Das Gesundheitsforum

Schulz-Kirchner Verlag

Inhalt

Vorwort der Redaktion zu dieser Ausgabe 3

Auf ein Wort

Die Sprachheilarbeit in der Metamorphose 6

Hauptbeiträge

Sprachförderung bei einem Jungen mit Deutsch als Zweitsprache
Hendrike Frieg, Claudia Hilbert & Eva Belke 7

Das Vorlesen von Kinderbüchern als implizites Mittel zur Sprachförderung im Bereich Grammatik
Friederike von Lehmden, Johanna Kauffeldt, Eva Belke & Katharina Rohlfing 18

Praxisthema Komplexe Syntax

Spezifische sprachheilpädagogische Förderung der komplexen Syntax
Margit Berg 28

Förderung von Kausalsätzen anhand des Bilderbuchs „mutig, mutig“ – eine kontextoptimierte Unterrichtseinheit
Ronja Klenk, Margit Berg 33

Syntax kompliziert? – Ich hab’s kapiert!
Nicole Eibert 36

Kooperative Spiele für die Förderung des Erwerbs der komplexen Syntax im Geschichtsunterricht der Klasse 6
Heiko Seiffert 39

Therapie der Verbendstellung in Nebensätzen durch Rollenspiele
Martin Möllmeier 42

Materialecke zur komplexen Syntax
Margit Berg 46

Magazin

Förderschwerpunkt Sprache an der Grenze der Inklusion. Empirische Zwischenergebnisse
Jörg Mußmann, Sebastian Dippelhofer 48

Rückblicke
Biographische Notizen aus der Sprachheilpädagogik in den Jahren 1970 bis 2012
Manfred Grohnfeldt 55

Aus Schule und Therapie
„Resonanz schaffen“– in lebendigem Dialog achtsam sein
Birgit Jackel 60

Rezensionen 62

Aus der Redaktion
Wir stellen uns vor 66

Mitteilungen

Aus der Hochschule
Summerschool Sprachheilpädagogik, Sprachforschung 67

dgs intern

Delegiertenversammlung und Kongress in Bremen 2012 68

Aktuelles

Termine 70

Das Pfeilsymbol im grünen Kreis weist auf bereitstehende Download-Materialien für dgs-Mitglieder und Abonnenten hin. Die ausführliche Anleitung finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite.



Die Sprachheilarbeit in der Metamorphose

Seit 38 Jahren publiziere ich in der *Sprachheilarbeit,* war von 1990 bis 2002 Redakteur, stehe dieser Zeitschrift gedanklich wie auch emotional nahe. Seit 1956 ist sie Ausdruck der Identität der Sprachheilpädagogik mit allen ihren Weiterentwicklungen und Wandlungen. Nun gibt es die *Sprachheilarbeit* in dieser Form nicht mehr. Wir sollten uns der Bedeutung des Augenblicks bewusst sein.

Wie ist es dazu gekommen? Äußerer Anlass war die Aufkündigung des dbs zur gemeinsamen Herausgabe der *Sprachheilarbeit* mit der dgs, wobei diese Entwicklung mehr Symptom unterschiedlicher Interessen als ihre Ursache ist. Die Mitglieder des dbs werden ab 2013 die etablierte und dann weiter entwickelte Zeitschrift L.O.G.O.S. INTERDISZIPLINÄR mit dem neuen Untertitel „Fachzeitschrift für akademische Sprachtherapie und Logopädie" in einer Print- und Online-Version erhalten. – Anzeichen für eine nachhaltige Änderung der Homöostase im Bereich der sprachheilpädagogischen und sprachtherapeutischen Fachzeitschriften gab es jedoch schon vorher, nachdem Anfang 2012 der Verlag modernes lernen ohne Absprache mit dgs und dbs seine neue Zeitschrift *Sprachförderung und Sprachtherapie in Schule und Praxis* angekündigt hatte. Daraufhin wurde die Zusammenarbeit mit diesem Verlag durch dgs und dbs gekündigt. – Und eigentlich zeigten sich schon seit der gemeinsamen Herausgabe der *Sprachheilarbeit* durch dgs und dbs im Jahr 2008 strukturbedingte Probleme. Die Aufstockung der Redaktion auf 6 Redakteure (3 aus der dgs, 3 aus dem dbs) war wohl eher verbandspolitisch motiviert. In der Praxis zeigte sich bald, dass diese mehr taktisch als inhaltlich begründete Konstruktion mit erheblichen Abstimmungsproblemen verbunden war. Der Exodus von 4 Redakteuren in kurzer Zeit mag hier ein deutliches Zeichen sein. Es ist kein Geheimnis, dass die Fassade brüchig und das Fundament instabil geworden war.

Und es ist noch etwas Anderes zu bedenken: Die Zeiten ändern sich generell. Der heutige gesellschaftliche Kontext ist durch Globalisierung und im Zusammenhang damit durch Merkmale der Diversifikation in allen Lebensbereichen gekennzeichnet. Als die *Sprachheilarbeit* vor mehr als einem halben Jahrhundert gegründet wurde, war sie die alleinige Fachzeitschrift auf diesem Gebiet. Vor 36 Jahren kam *Sprache · Stimme · Gehör*, vor 26 Jahren *Forum Logopädie*, vor 20 Jahren *L.O.G.O.S. INTERDISZIPLINÄR*, vor 3 Jahren *Praxis Sprache* und jetzt *Sprachförderung und Sprachtherapie in Schule und Praxis* dazu. Zusätzlich gibt es in Österreich die Zeitschrift *mit-Sprache*, in der Schweiz das *SAL-Bulletin.* Daneben besteht die Möglichkeit, in zahlreichen sonderpädagogischen Zeitschriften und – als Ausdruck der Internationalisierung des Fachgebietes – in renommierten ausländischen Fachzeitschriften vor allem aus dem angloamerikanischen Raum zu publizieren.

Die Situation ist heute also total anders als vor 50 Jahren. Die *Sprachheilarbeit* wurde immer besser und trotzdem „überholt", da sie für den wissenschaftlichen Nachwuchs immer weniger karrierefördernd und für Praktiker nur noch begrenzt interessant wurde. Wer zu vielen Ansprüchen genügen muss, kann keinen vollständig erfüllen. Vielfalt ist Ausdruck unserer heutigen Gesellschaft und zeigt sich auch in unterschiedlichen Bereichen unseres Faches. Statt der Sprachheilschule als nahezu alleinige Institutionalisierungsform gibt es heute ganz unterschiedliche schulische und klinische Angebote, statt einer Fachzeitschrift eben mehrere gezielt „kundenorientierte" Journale.

Was bleibt? Die lapidare Erkenntnis, dass nichts bleibt wie es ist. Eine Weiterentwicklung ist immer notwendig, um nicht im Fluss des Lebens zurückzutreiben. Die Notwendigkeit, neu anpassend zu wachsen, ist dabei durch lange Phasen der Evolution und zuweilen unerwartete Neuorientierungen gekennzeichnet. Ich muss bekennen, dass es mir zunächst zu schaffen gemacht hat, dass die *Sprachheilarbeit* in ihrer bisherigen Form nicht mehr erscheinen wird. In einem Prozess der intensiven und verantwortungsbewussten Auseinandersetzung im Geschäftsführenden Vorstand, dem Hauptvorstand und der Redaktion wurde jetzt eine Lösung gefunden und in der Delegiertenversammlung in Bremen mit großer Mehrheit befürwortet, die *Kontinuität und Wandel* angemessen berücksichtigt. Statt der *Sprachheilarbeit* als alleiniger Fachzeitschrift wird es ab 2013 die

- *dgs Sprachheilarbeit Praxis Sprache* (Printversion) und die
- *dgs Sprachheilarbeit Forschung Sprache* (Onlineversion)

geben. Die damit verbundenen Möglichkeiten konnte die bisherige *Sprachheilarbeit* nicht bieten.

Zu hoffen und zu wünschen ist, dass dieses Tandem an Publikationsorganen der dgs im Kontext der Fachzeitschriften seinen Weg finden wird. Vielleicht ist diese Entwicklung ja auch Ausdruck einer gewandelten Identität unseres Faches im Zusammenhang mit dem neuen Fach der akademischen Sprachtherapie. Wir sollten diesen Weg aufmerksam begleiten und nachhaltig unterstützen, um die Sprachheilpädagogik zu einer neuen Blüte zu führen.

Prof. Dr. Manfred Grohnfeldt
Lehrstuhlinhaber für Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.